



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN VERBUNDUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. N. 40-500, KLAPPEN OÖZ. 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 241

Wien, 19. Dezember 1944.

Vorweihnachtliche Feiern der Stadtverwaltung

In den letzten Tagen fanden im Kleinen Festsaal des Neuen Rathauses vorweihnachtliche Feiern der Stadtverwaltung für die Kinder von im Felde gefallenen Gefolgschaftsmitgliedern der Hoheitsverwaltung und der städtischen Unternehmungen statt, bei denen die Kinder mit ihrem Auffassungsvermögen angepaßten, musikalischen und fröhlichen kindertümlichen Darbietungen sowie mit Backwerk erfreut wurden. Den Müttern der Kinder wurde schönes Spielzeug übergeben, damit sie ihren Kindern daheim am Weihnachtsabend eine besondere Freude bereiten können. Die Spielschar der Wiener Lehrerinnenbildungsanstalt unter der Führung von Heinz Schrötter-Miltschinsky bot den Kindern das Märchen vom Dornröschen in einer schlichten und doch sehr anmutigen und fesselnden Aufführung dar. Es war ein herzerfreuender Anblick, das Lachen und Jauchzen der Kinder aber auch die Spannung an ihren Gesichtern zu beobachten, mit der sie dem Verlauf des Märchens und den Mahnungen des Weihnachtsmannes lauschten. Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke, der mit seiner Gemahlin selbst an den Feiern teilnahm, erläuterte den Kindern in seiner ihm die Herzen gewinnenden Art die Bedeutung des deutschen Weihnachtsfests in seiner Naturverbundenheit und in seinem tiefen Sinn als ein Fest des Lichts, der Liebe und der Freude, der Freundschaft und der Kameradschaft, er erinnerte sie aber auch an ihre Kinderpflichten im Rahmen ihrer kleinen Familiengemeinschaften.

Islamisches Neujahrsfest

In den Räumen der Wiener musikhistorischen Gesellschaft, und zwar im Figaro-Kammersaal des Palais Palfy, beging die Islamische Gemeinschaft zu Wien vorgestern (Sonntag, den 17. Dezember) in Anwesenheit zahlreicher in Wien und seiner Umgebung lebender Moslimen und von Vertretern des Wiener Kultur- und Wirtschaftslebens das Neujahrsfest zum Jahre 1364 Hedzra. Die Feier wurde mit einer Lesung des Mufti Adam H a n d z i c aus dem Koren eingeleitet. Der bekannte Orientalist Universitätsprofessor Dr. Herbert J a n s k y hielt sodann einen Vortrag "Über die geschichtliche Bedeutung der Hedzra", der durch seine

klaren und überzeugenden Argumente überaus starken Eindruck machte.

Professor Dr. Jansky erläuterte dem Islam als ein festes Lebenssystem, das sich in den über 1300 Jahren seines Bestehens als kulturell bedeutsam, dauerhaft und widerstandsfähig erwiesen und die Geschicke der Welt stark beeinflusst habe. Der politische Block der Moslimen habe daher auch in der Weltgeschichte eine ungeheure Rolle gespielt. Wenn aber heute vom Ansturm aus dem Osten, vom Geist der Steppe und einer asiatischen Barbarei gesprochen werde, dann müsse überlegt werden, daß es sich beim heutigen Ringen in Wirklichkeit um die verheerenden Wirkungen des Bolschewismus handle. Die Bedrohung der abendländischen Kultur komme zwar geographisch wieder aus dem Osten, es dürfe aber nicht übersehen werden, daß die Luft der Steppe rein und gesund sei, ungesund dagegen sei die Luft jener Fabriksgebiete, in denen der kapitalistische Geist und seine Folgen breite Massen des Volkes zu einem menschenwürdigen Dasein verurteilt habe. Der Bolschewismus sei durchaus keine Frucht einer asiatischen Barbarei, sondern eben das Ergebnis gefährlicher Zersetzungserscheinungen aus dem Kapitalismus her. Heute werden das wahre Europa und das wahre Asien von der gleichen tödlichen Gefahr bedroht und sich immer mehr der Notwendigkeit ihres gemeinsamen Kampfes bewußt. Schon beginnen die tapferen Völker der Steppe, die sich ihren gesunden Sinn und ihr Nationalempfinden bewahrt haben, der Kulturwarte ihres Volkstums und auch der großen Aufgabe Deutschlands im eigenen Interesse bewußt zu werden. Die Wahrheit dieser Tatsachen zur allgemeinen Geltung und Wirkung zu bringen, sei die vordringlichste Aufgabe einer von konfessionellen Bindungen befreiten wahrhaft neuzeitlichen Geschichte.

Auf Antrag des Präsidenten der Islamischen Gemeinschaft zu Wien, Professor Dr. Salih H a d z i a l i c , sandten die moslemischen Festteilnehmer dem Großmufti ein Begrüßungs- und Glückwunschtelegramm.

Ein führender Vertreter des "Tartarischen Vereins zu Wien" stellte die enge kameradschaftliche Verbundenheit seiner nationalen Gemeinschaft mit den bei der Feier ausgesprochenen grundlegenden Gedanken fest.

Die eindrucksvolle Feier wurde mit einem orientalischen Musikprogramm abgeschlossen.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturreichamt der Stadt Wien

Am Mittwoch, dem 20. Dezember 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 15 Uhr, 5., Stöbergasse II, Volksbildungshaus. "Dornröschen" Märchenstunde. Inszenierung: Kammerchauspielerinnen Maria Eis (Burgtheater). Musikalische Leitung: Kapellmeister Fred Krempl. Ausführende: Franz Haas (der König), Maria Lassnigg-Luise Wilms (die Königin), Inge Landis-Eva Zilcher (Prinzess Röschen), Robert Lindner (Prinz Burgschauspieler Viktor Braun (Koch), Maria Bilwatsch (Küchenjunge), Evi Servaes (Magd), Auguste Welten (die böse Fee).

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Lexenburger Straße 8-10. "Vorweihnachtliche Musikstunde" (Erstveranstaltung). Ausführende: Hedwig Pistorius und Burgschauspieler und Opernsänger Franz Höbbling (Rezitation), Dr. Richard Ehrmann (Klavier) und das Dörr-Sextett.

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Rustengasse 9, Kinosaal. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Fritz Linha (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis VIII, Ottakring, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal. "Die klassische Wiener Operette", Heuberger, Helmesberger, Ziehrer. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundecker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Ida Haschka-Seidl, Fritzi Margeritella, Alfred Hülgerl,

Heinrich Krögler, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp. (Gesang).

Schülerfahrausweise der Wiener Verkehrsbetriebe

Die Gültigkeit der Fahrausweise (Schülerkarten) der Schüler der Volks-, Haupt-, Sonder-, höheren Schulen und aller Fach-, Berufsfach- und Berufsschulen wird in der Zeit vom 18. Dezember 1944 bis 13. Jänner 1945 (einschließlich) außer Kraft gesetzt. Die für den Monat Dezember gelösten Wertmarken dieser Schülerausweise gelten jedoch vom 15. Jänner bis einschließlich 1. Februar 1945. Die Fahrausweise für Hochschüler sind auch während der Weihnachtsferien gültig. Sie müssen demnach für den Jänner 1945 erneuert werden.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

oooOooo